

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

19. (12. ausserordentliche) Versammlung des VII. Vereinsjahres.

## 19. (12. ausserordentliche) Versammlung des VII. Vereinsjahres.

Sonntag, den 19. Februar 1899, vormittags 12 Uhr.

Besichtigung des Museums der Königlichen Landwirtschaftlichen Hochschule, Invalidenstrasse 42.)\*

Der zweite Vorsitzende Herr Geheimrat Friedel begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und hebt hervor, dass die Gesellschaft schon die benachbarten Museen, das zoologische und das der Geologischen Landesanstalt und Bergakademie, besucht habe und nun auch unter der fachkundigen Führung des Herrn Geheimrats Dr. Wittmack das der Landwirtschaftlichen Hochschule besichtigen werde. Herr Wittmack nimmt hierauf das Wort und giebt zunächst eine kurze Geschichte der Entstehung der Sammlung. Der Grundstock des Museums ist gebildet worden mit den Ausstellungsobjekten der Pariser Weltausstellung des Jahres 1867. Diese waren anfänglich in den Räumen Schöneberger Ufer 26 untergebracht worden, bis sie nach der Fertigstellung des heutigen Baues im Jahre 1880 in die jetzigen Räume übersiedelten.

Die Gesellschaft hatte sich in dem grossen Lichthofe des Museums versammelt und Herr Geheimrat Wittmack führte deshalb zuerst durch diese Räume, wobei er den Bau und die Aufgabe der wichtigsten Maschinen erläuterte. Beachtenswert sind z. B. die Sammlungen von Pflügen, einmal diejenige, welche in Modellen die Entwicklung des Pfluges zeigt und dann auch die zweite, welche die wichtigsten Pflüge, wie sie heutiges Tages von den bedeutendsten Kulturvölkern benutzt werden, umfasst. Die Mitte des Saales beherbergt grössere landwirtschaftliche Maschinen und Gerätschaften, z. B. Drillmaschinen, Strohpressen u. a. Unter der Säulenhalle erläuterte Herr Geheimrat Wittmack die Centrifuge, welche zur Trennung des Rahmens von der Magermilch dient. Neben dem Lichthofe befindet sich die zoologische Sammlung, welche unter der Leitung des Herrn Professor Dr. Nehring steht. Es sind hier namentlich Vertreter derjenigen Tiere zu finden, welche für Land-

\*) Die Clichés zu den beiden Plänen verdankt die Gesellschaft dem Verlagsbuchhändler Herrn Paul Parey.

und Forstwirtschaft Interesse haben, obgleich die Sammlung auch sonst reichhaltig ausgestattet ist. Beachtenswert sind die Hundeskelette und unter ihnen z. B. dasjenige eines altperuanischen Haushundes (sog. Inkahundes) aus einem altperuanischen Grabe. In dem Saale III, wo Skelette grösserer Huftiere aufgestellt sind, ist das vollständige Skelett einer Urkuh (*Bos primigenius*), das in der Tiefe eines Torfmoores bei Gühlen in der Nähe des grossen Schwielochsees gefunden wurde, zu beachten. Dieses Urrind ist seit 300 Jahren als wilde Tierart ausgerottet, doch lebt es in seinen gezähmten Nachkommen weiter und verdient die volle Beachtung der Forscher. Aufmerksam gemacht wurde ferner auf den fossilen Schädel eines Riesenhirsches (*Megaceros hibernicus*), auf das Geweih des Elchs und das des Ruffischen Riesenhirsches (*M. Ruffi*), das in einer interglacialen Thongrube bei Klinge in der Nähe von Cottbus gefunden wurde.

Nachdem so die merkwürdigsten Schaustücke der Sammlung der Parterre-Räume besichtigt worden waren, schritt man die Treppe zum oberen Stockwerk hinauf. Hier war es zunächst die zootechnische Sammlung, die besichtigt wurde. Sie umfasst die Stoffe, welche das Tier liefert, und die der Mensch weiter bearbeitet. Es stehen hier die künstlerisch vollendeten Modelle der wichtigsten Haustiere und ihrer Rassen in  $\frac{1}{6}$  natürlicher Grösse. Von den Produkten ist es allein die Wolle, welche Gegenstand der Sammlung sein kann. Diese Teile des Museums waren etwas flüchtig durchwandert worden, denn das Hauptziel unseres Besuches galt der vegetabilischen Abteilung, welche unter der Leitung des Herrn Geheimrats Wittmack selber steht. Bei der Fülle des Stoffes müssen wir uns auch hier mit dem Hinweise auf die wichtigsten Stücke beschränken. In dem Saale 39 befinden sich an der Wand Tafeln mit getrockneten Pflanzen, welche zeigen, bis zu welcher Tiefe die Wurzeln der Ackerpflanzen in die Erde hinabgehen können. So dringt die Luzerne in leichten Boden in 433 Tagen 265 cm tief ein und die Gerste in 91 Tagen 135 cm tief. Einem Glasschrank entnahm Herr Geheimrat Wittmack die sog. Rose von Jericho (*Anastatica hierochuntica*), es ist dies zunächst gar keine Rose, sondern eine kreuzblütige Pflanze, welche sich nach dem Blühen zusammenzieht, um ihre Samen zu schützen und dann, vom Winde losgerissen und fortgetrieben, durch die Wüste rollt. Wenn sie vom Regen erweicht wird, oder wenn man sie in warmes Wasser legt, so öffnet sie sich und streut ihre Samen aus. Die nächsten Schaukästen enthalten die wertvollsten Nutzpflanzen, ihre Bearbeitung und ihre Krankheiten z. B. Reis, Hirse, Hafer, Gerste mit Malz und Graupen, ferner Abbildungen und Präparate über die Entstehung des Mutterkorns, des Getreiderostes u. s. w. Ein neuer Schrank umfasst vorgeschichtliche Kulturpflanzen, wie verkohlten Mais aus den Gräbern der Nordamerikanischen Indianer, mumifizierten Mais-

kolben aus den peruanischen Gräbern zu Ancon bei Lima, Bohnenarten aus Ancon und Arizona, womit der Beweis erbracht ist, dass die Bohnen nicht in Ostindien heimisch sind, Samen aus Troja (Hissarlik), Mumienweizen und Mumiengerste. In dem folgenden Saal (32) ist eine Tabaksammlung aufgestellt, und ein Geschenk des Herrn Kommerzienrates Löser umfasst die Tabake aller Länder nebst Photographien und farbigen Skizzen über die Gewinnung, Bearbeitung und Verpackung. In einem Schrank sind Gläser vorhanden, welche die chemische Zusammensetzung der wichtigsten Nahrungsmittel darthun sollen. An einer anderen Stelle sind Modelle von nützlichen und schädlichen Pilzen, von Äpfeln, Birnen, Kartoffeln und Rüben zu finden. Eine besondere Abteilung umfasst die ausländischen Nutzpflanzen. Hier wollen wir nur einen Palmenstamm von der *Livistona chinensis* nennen; einer bekannten Zimmerpalme mit fächerförmigen Blättern, und einen hohen Blütenstand einer *Agave americana*, der sog. hundertjährigen Aloë aus dem Garten des Geheimen Kommerzienrates A. Heckmann. Auch die europäischen Holzarten sind reichlich vertreten. Hingewiesen mag werden auf die freistehende in einem Stück geschälte Rinde einer Korkeiche, welche noch heute bei Fréjus steht und ferner auf einen Tisch, dessen Platte aus einer grossen Silberweide (*Salix alba*) des Botanischen Gartens geschnitten ist und dessen Fuss aus einer oldenburgischen Kiefer besteht, die auf Ortstein stand und deshalb die Wurzeln horizontal und selbst aufrecht richten musste. An dieser Stelle wurden den Besuchern Handmikroskope dargereicht, welche Bilder von der feineren Struktur einzelner Holzarten zeigten. Ein letzter Schrank endlich erläuterte die Erzeugung der Papierstoffe und Faserstoffe.

Damit war der Rundgang beendet und mit herzlichen Dank für die lehrreiche Führung, an der sich auch Herr Dr. Baumbach und der Modelltischler der Landwirtschaftlichen Hochschule Herr A. Michel beteiligt hatten, schied die Gesellschaft.

## 20. (8. ordentliche) Versammlung des VII. Vereinsjahres.

Mittwoch, den 1. März 1899, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Bürgersaale des Rathauses.

Vorsitzender: Herr Geh. Reg.-Rat E. Friedel.

A. Herr E. Friedel macht folgende Mitteilungen:

1. Unser Erster Vorsitzender, Herr Oberbürgermeister Robert Zelle, hat eine Orientreise (Ägypten, Palästina, Syrien, Klein-Asien, Konstantinopel) angetreten, welche ihn bis mindestens Ende April von der Heimat